SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinde

Rappelkiste

MIT FREUND*INNEN NACHHALTIG DURCHS LEBEN

Gruppenstunden-Box: „Bienen-/Insektenhotels bauen

Einstieg: Oma Wolke und der Bienenfrühling

Umweltgeschichte – Oma Wolke sorgt für mehr Lebensraum für Bienen und Schmetterlinge

Es ging wieder los. Der Frühling, der ging los. Und Oma Wolke von nebenan, die ging auch los. Und zwar mit aller Power. Und mit ihren Freundinnen.

Pia und Pit staunten. Im letzten Sommer hatte die Nachbarin immer wieder geklagt, dass viel weniger Bienen und Schmetterlinge ihren Garten besuchten. „Früher waren es mehr, sehr viel mehr“, hatte sie gesagt. Ihre Miene dabei war ernst gewesen. Und dann hatte sie noch so etwas wie „Das muss sich ändern. Man muss etwas tun!“ gemurmelt.

Das war im letzten Sommer gewesen und Pia und Pit hatten diese Worte längst vergessen. Umso mehr staunten sie, als sie eines Nachmittags im Frühjahr die Nachbarin mit ihren beiden Freundinnen, mit denen sie oft zu Damen-Gesprächen bei Kaffee und Kuchen zusammensaß, draußen auf der Straße trafen. Mit Schaufel, Spaten, Rechen und Pflanzstäben. Nein, nicht auf der Straße waren sie zugange, sondern am Randstreifen zwischen Straße und Trottoir, wo der Boden staubig und das Gras vergilbt war. Genau dort wühlten sie in der Erde, jäteten und säuberten und taten das, was man sonst nur im eigenen Garten tat.

„Was tut ihr hier, Oma Wolke?“, fragte Pia.

„Macht ihr die Straße sauber?“, erkundigte sich Pit.

„Wir kümmern uns um unsere Zukunft“, antwortete Oma Wolke und ihre Freundinnen nickten. „Es wird höchste Zeit!“

„Unsere Zukunft?“ Pia staunte. „Am Straßenrand?“

„Nicht nur da!“, knurrte die alte Nachbarin und ihre Augen funkelten voller Kampflust. „Überall sollen wieder Blumen blühen. Kein Fleckchen Erde, das bunten Blumen Platz bieten kann, wird in diesem Frühling vor uns sicher sein“, verkündete sie und eine ihrer Freundinnen fügte hinzu:

„Einer muss sich doch um die Bienen kümmern. Oder könnt ihr euch ein Leben ohne sie vorstellen?“

PSG

SDG 11:
Nachhaltige Städte und Gemeinde

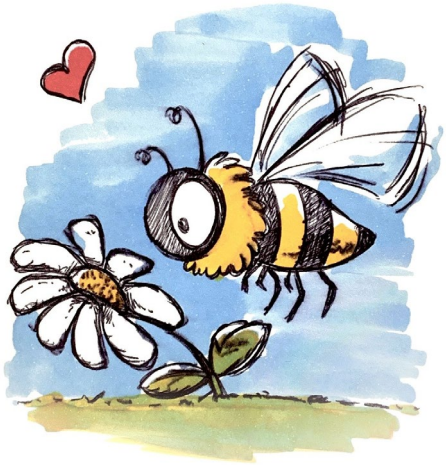
Rappelkiste

MIT FREUND*INNEN NACHHALTIG DURCHS LEBEN

Gruppenstunden-Box:
„Bienen-/Insektenhotels bauen

Hm. Ein Leben ohne Bienen? Noch nie hatten die Geschwister so genau darüber nachgedacht.
„Eben“, fuhr Oma Wolke fort, ohne auf Antwort zu warten. „Schon lange sage ich, dass die Bienen, Käfer und Schmetterlinge neue Plätze brauchen, wo sie Nahrung finden. Wenn sie verhungern, verhungern wir Menschen eines Tages auch. Darüber sollten wir alle nachdenken!“
Hm.
Nicht nur Pia und Pit dachten an diesem Tag lange darüber nach.
„Was für eine Girlpower!“, sagte Papa am Abend. „Recht haben sie, die alten Mädchen.“
Opa nickte. „Und wie!“, ergänzte er. „Wobei mir der Ausdruck ‚alte Mädchen‘ gerade nicht gefällt. Oma Wolke und ihre Mädels sind jünger als ihr alle, jedenfalls benehmen sie sich so. Was haben die doch für eine Power!“
„Recht hast du“, stimmte Oma ihm zu. „Lasst uns den Bienenretterinnen anschließen und mithelfen! Taten helfen mehr als Reden. Seid ihr dabei?“
Aber ja! Mama, Papa, Pia, Pit und Opa nickten. War das denn überhaupt noch eine Frage?

© Elke Bräunling



PSG

SDG 11:

Nachhaltige Städte und Gemeinde

Gruppenstunden – Box:

Bienen-/ Insektenhotel bauen

Kurzbeschreibung:
Die Biene ist das drittwichtigste Nutztier in Deutschland.
Ihre wichtigste Aufgabe ist neben dem leckeren Honig, die Bestäubung der Obstbäume und andere Kulturpflanzen und dadurch wird der Fortbestand der vielfältigen Pflanzenwelt gewährleistet.
Auf dem Land gibt es immer weniger Lebensraum für Bienen und Insekten, denn der Bienenbestand wird nicht nur durch Varroamilbe (Parasiten, der Bienen befällt) bedroht, sondern auch der Verlust von Lebensräumen durch Ausbreitung von Monokulturen und den vermehrten Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft.
Im Winter 2019/2020 haben 13 bis 17 % der heimischen Bienenvölker nicht überlebt und es ist davon auszugehen, dass es in den nächsten Jahren auf 25 % steigen kann.

Um Bienen und anderen Insekten einen neuen Lebensraum zu bieten, auch in der Stadt ist es eine Möglichkeit Insektenhotels zu basteln.

Inhalt:

- Hammer
- Nägel
- Acrylfarbe
- Füllmaterial: Bambus-Röhrchen

Neben der Inhalte, sollte jede Pfadfinderin eine Blech-/ Konservendose von Zuhause mitbringen.
Außerdem kann man auch neben Bambusröhrchen, kleine Ästchen, Heu, Blätter in das Insektenhotel füllen.

Leitfaden für die Leiterinnen

Die Gruppenstunde dauert 60 – 120 Minuten und kann drinnen oder draußen durchgeführt werden. Keine Mindestanzahl nötig.

Die Gruppenstunde ist für jede Altersstufe geeignet, wobei eher für Wichtel und Pfadis gedacht ist.

Anleitung Insektenhotel:

1. Nachdem die Blechdosen gründlich ausgewaschen sind, sollten die scharfen Kanten und Ränder mit Schleifpapier abgeschliffen werden.
2. Für ausreichende Belüftung mit Hammer und Nagel einige Löcher in die Dose hämmern.
3. Anschließend kann die Konservendose mit Acrylfarbe oder Wolle gestaltet werden, z.B. in Form eines Insektes.
4. Währenddessen kann das Füllmaterial (Bambus, Zweige, etc.) zurecht geschnitten werden.
5. Nun wird ein Loch oben am Rand des Dosenbodens gehämmert und der Draht durch das Loch und die Dose hindurch gefädelt. Anschließend werden die Drahtenden miteinander verdreht.

6.Abschließend wird die Dose mit dem Füllmaterial befüllt. Wichtig dabei ist, dass es möglichst dicht ist, dass kein Füllmaterial herausfällt.

SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinde

Rappelkiste

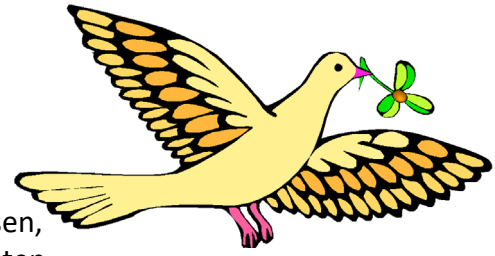
MIT FREUND*INNEN NACHHALTIG DURCHS LEBEN

Gruppenstunden-Box: **„Bienen-/Insektenhotels bauen**

Für den Ausstieg schafft ihr euch am besten eine ruhige Atmosphäre. Wenn ihr wollt, könnt ihr die Mitte eures Kreise schön dekorieren oder ihr sucht euch in der Natur einen besonderen Ort. Vielleicht habt ihr ja auch eine Kirche in der Nähe an dem ihr den Ausstieg aus der Gruppenstunde vorlesen könnt.

Ausstieg: Noahs Arche

Wenn du sie damals nicht alle mit
hineingelassen hättest in die Arche,
die bunten verschiedenartigen Tiere,
um wie viel ärmer wäre deinen Menschheit,
Herr.
Niemand weiß besser als du,
wie viel wir bis heute gemeinsam haben,
mit deinen Tieren.



Hilf mir, mit allen zu recht zu kommen:
mit den Meckerziegen und den albernen Gänsen,
mit den alten Drachen und mit den lahmen Enten,
mit Mistkäfern, Trampeltieren und Windhunden,
mit sturen Böcken und komischen Käuzen,
mit Nachtfaltern und Eintagsfliegen,
mit Leithammeln und folgsamen Schafen,
mit verwöhnten Schosshündchen und Pechvögeln.

PSG

SDG 11:
Nachhaltige Städte und Gemeinde

Rappelkiste

MIT FREUND*INNEN NACHHALTIG DURCHS LEBEN

Gruppenstunden-Box:
„Bienen-/Insektenhotels bauen

Gib mir Verständnis
für Einsiedlerkrebse und gesellige Pinguine,
für flinke Wiesel und tapsige Bären,
für giftige Nattern und lustige Spaßvögel,
geduldige Lämmer und wilde Wölfe,
stachelige Igel und anschmiegsame Angorrakatzen.

Hilf mir beim Zusammenleben
mit den fleißigen Bienen und faulen Siebenschläfern,
mit nimmersatten Raupen und wunderschönen Schmetterlingen,
mit stolzen Pfauen und unscheinbaren Kirchenmäusen,
mit starken Löwen und scheuen Rehen,
mit dickfelligen Elefanten und empfindlichen Schnecken.
Herr, es ist nicht immer ganz einfach,
es in deiner Arche auszuhalten.

Gib mir die nötige Geduld und eine Prise Humor,
sie alle zu ertragen
und jedem Tierchen sein Plaisierchen zu lassen.
Und vor allem: lass mich nicht vergessen, Herr,
dass ich für die anderen auch ein seltsamer Vogel bin.

PSG

Cheeeeese!

Fotobox!

Schnappt euch die Fotobox Materialien aus der Box und legt los. Zeigt uns wo ihr Gruppenstunde habt, wer ihr seid, was ihr gerne in den Gruppenstunden macht und was euch als Gruppe besonderes ausmacht. Eure Highlight Fotos könnt ihr gerne an psg@bistum-regensburg.de schicken. Ihr bekommt, die Fotos dann ausgedruckt zurück. Wenn ihr wollt, werden die Fotos auch gesammelt und zum Ende des Projekts in ein gemeinsames Fotobuch geklebt.

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Rappelkiste

mit Freundinnen, nachhaltig durchs Leben